

Titel der Drucksache:

Stipendienprogramm der Stadt Erfurt für Zahnmedizinstudenten zur Sicherung der zahnärztlichen Versorgung in Kooperation

Drucksache

1 205/25

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung	20.05.2025	öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	25.06.2025	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Die Stadt Erfurt legt ein jährliches Stipendienprogramm für Zahnmedizinstudenten der HMU Health and Medical University auf, um den zukünftigen Bedarf an Zahnärzten in der Stadt zu sichern. Zusätzlich werden ein Mentorenprogramm sowie ein Unterstützungsangebot zur Suche nach Praxisstandorten und beruflichen Einstiegsmöglichkeiten geschaffen – jeweils in enger Zusammenarbeit mit der HMU.

02

Das Programm soll mit Beginn des Sommersemesters 2026 starten, da das Studium voraussichtlich frühestens ab April 2026 angeboten wird.

03

Es sollen jährlich 120.000 Euro bereitgestellt werden. Die Fördersumme beträgt 1.000 Euro monatlich je Stipendiat für maximal 10 Studenten. Die Förderung erfolgt befristet auf einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren, abhängig von der weiteren Entwicklung der Versorgungslage. Die Kosten für das ergänzende Unterstützungs- und Mentorenprogramm sollen durch die Verwaltung in Kooperation mit der HMU beziffert und im Haushaltsentwurf 2025 berücksichtigt werden.

04

Eine Rückmeldung durch die Stadtverwaltung mit Umsetzungsplan, Vertragsentwurf und Ausgestaltung des Begleitprogramms (Mentoring, Praxisvermittlung in Kooperation mit der HMU) soll bis zum 30. August 2025 erfolgen.

25.04.2025, gez. 

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling ☐ Nein ☐ Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling ☐ Nein ☐ Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen ☐ Nein ☐ Ja → ↓	Nutzen/Einsparung ☐ Nein ☐ Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt ☐ Nein ☐ Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2025	2026	2027	2028
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
☐ Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

☐ Ja

☐ Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Der demografische Wandel und der wachsende Versorgungsbedarf im Bereich der zahnmedizinischen Grundversorgung erfordern vorausschauende Maßnahmen. Der Mangel an Zahnärzten in Erfurt wird in den kommenden Jahren zunehmen, insbesondere im städtischen Umfeld mit einem hohen Anteil an älteren Bürgerinnen und Bürgern.

In den kommenden Jahren ist mit einem deutlichen Ungleichgewicht zwischen ausscheidenden und neu hinzukommenden Zahnärzten zu rechnen. Prognosen und Altersstrukturanalysen zahnärztlicher Berufsverbände bestätigen diesen Trend seit Langem. Besonders betroffen sind Städte, in denen viele Praxisinhaber kurz vor dem Ruhestand stehen und eine gesicherte Nachfolge fehlt. Nach Angaben der Landes Zahnärztekammer Thüringen werden allein in Erfurt bis 2030 rund 30 Zahnarztpraxen schließen, während die Zahl der zu versorgenden Einwohner weiterhin wächst.

Um diesem Trend aktiv entgegenzuwirken und junge Fachkräfte frühzeitig für den Standort Erfurt zu gewinnen, wird ein Stipendienprogramm in Kooperation mit der privaten HMU vorgeschlagen.

Das Programm fördert pro Jahr bis zu zehn Studenten der Zahnmedizin mit einer monatlichen Unterstützung in Höhe von 1.000 Euro. Im Gegenzug verpflichten sich die Geförderten, nach Abschluss ihrer Facharztausbildung für mindestens fünf Jahre in Erfurt tätig zu werden. Die Förderdauer wird auf fünf bis zehn Jahre befristet und regelmäßig überprüft.

Die Stadt Erfurt wird das Programm durch flankierende Maßnahmen begleiten, insbesondere durch ein Mentorenprogramm und ein Unterstützungsangebot bei der Suche nach geeigneten Praxisstandorten und beruflichen Einstiegsmöglichkeiten – beides in enger Zusammenarbeit mit der HMU. Ziel ist es, eine nachhaltige Bindung der künftigen Zahnärztinnen und Zahnärzte an den Standort Erfurt zu ermöglichen und die Integration in das städtische Gesundheitsnetzwerk frühzeitig zu fördern.

Andere Städte und Landkreise haben bereits erfolgreiche Modelle etabliert: So vergibt die Stadt Wittenberge jährlich ein Stipendium in Höhe von 700 Euro an einem Zahnmedizinstudenten mit einer fünfjährigen Bindung an die Region nach dem Studium.

Die Hansestadt Gardelegen unterstützt Zahnmedizinstudenten mit 500 Euro monatlich und erwartet eine spätere Tätigkeit in der Region. Der Altmarkkreis Salzwedel hat ein besonders umfassendes Förderprogramm etabliert, das monatlich 800 Euro über die gesamte Studiendauer vorsieht.

Diese Programme zeigen, dass kommunale Stipendien ein wirksames Instrument sind, um die zahnärztliche Versorgung in strukturell herausgeforderten Gebieten nachhaltig zu sichern.

Sollten die Stipendiaten dennoch eine Tätigkeit in einer anderen Stadt aufnehmen wollen, wäre die vollständige Rückzahlung der erhaltenen Fördersumme erforderlich. Die konkreten Konditionen könnten auf Grundlage der genannten Beispiele noch im Detail ausgearbeitet werden.

Rechtsgrundlage für die Maßnahme ist die kommunale Selbstverwaltungsbefugnis gemäß § 2 ThürKO und die Möglichkeit der Förderung kommunalpolitischer Ziele durch freiwillige Leistungen im Rahmen der Haushaltswirtschaft gemäß §§ 53 ff. ThürKO.